

# NEUE SUBSPECIES VON VÖGELN AUS NIEDERLÄNDISCH-INDIEN <sup>1)</sup>

von

O. NEUMANN

Berlin

---

## **Porphyrio porphyrio plessenorum** nov. subsp.

♂ und ♀ in der Färbung des Gefieders vollkommen mit *P. p. indicus* L. von Java übereinstimmend, aber durch die Farbe des Schnabels und der Beine unterschieden. Der Schnabel ist mehr rot, so dass bei den meisten Stücken der ganze Schnabel korallrot bis ziegelrot erscheint. Dagegen sind die Beine nie so rein korallrot wie bei *P. p. indicus*, sondern ziehen mehr oder weniger ins bräunliche.

Bei *Porphyrio porphyrio indicus* L. (jedenfalls bei Exemplaren von Java) ist der First des Schnabels stets schwarz oder schwärzlich, so dass der Schnabel von oben gesehen schwarz erscheint. Auch die Basis des Unterschnabels ist schwärzlich. Dagegen sind die Beine des *P. p. indicus* (Javastücke) heller und reiner korallrot. Nur die Gelenke der Beine und der Zehen sind dunkel, bräunlich oder schwärzlich.

Flügel von *P. p. plessenorum*: 10 ♂ 224—239 mm, 2 ♀ 225 und 231 mm.

Flügel von *P. p. indicus*: 2 ♂ 229 und 231 mm, 3 ♀ 212—221 mm.

Anscheinend besteht also kein Grössenunterscheid.

Typus: ♂ ad., Bratan See, Nord Bali in 1200 m, 19.I.1938, Baron und Baronin von Plessen leg., im Museum Leiden.

Verbreitung: Insel Bali.

Bemerkung. Die 5 zum Vergleich herangezogenen Exemplare von *P. p. indicus* wurden von J. J. Menden im März 1938 bei Cheribon, West Java, gesammelt.

---

1) Es ist nicht sicher wohin die Typen der in dieser Arbeit neu benannten Rassen aus Peleng und Taliaboe kommen werden. Wenn es die Verhältnisse gestatten, werden sie später an das Museum of Comparative Zoology, Cambridge, Mass. gehen, wo sich auch die Typen der andern Mendenschen Neu-Entdeckungen, welche ich im B.B.O.C., 1938/39 beschrieb, befinden.

**Chalcophaps indica nana** nov. subspec.

♂ ♀ in der Färbung vollkommen der Nominatform gleichend, aber erheblich kleiner. Flügel ♂ 130—142 mm, meist 130—138 mm, ♀ 122—138 mm.

Typus: ♂, Peleng, 8.VIII.38, J. J. Menden leg.

Verbreitung: Peleng, vermutlich auch Banggai.

Bemerkung. Die grosse Serie von 7 ♂ ad., 5 ♀ ad. vom 6.VIII bis 9.VIII gesammelt, weist diese Maasse auf, welche im Durchschnitt noch um ein geringes kleiner sind, als die von *Ch. i. minima* Hartert von den Inseln Numfor, Biak und Miosnom in der Geelvink Bay, von der ich leider keine Exemplare vergleichen konnte, die aber, ganz abgesehen von den von Hartert angegebenen kleinen Färbungsunterschieden, schon wegen der gewaltigen räumlichen Entfernung nicht in Betracht kommen kann.

Die Population der Sula Inseln ist etwas grösser als die von Peleng. 4 ♂ ad. von Taliaboe haben Flügel 144—150 mm, 4 ♀ ad. 135—144 mm. Ich möchte sie vorläufig als *Ch. i. indica* bezeichnen.

Wie schon Peters (Handlist of the Birds of the World, vol. III, p. 114) andeutet, ist die Rasseneinteilung des so weit verbreiteten Formenkreises *Chalcophaps indica* ein sehr schwieriges Problem. Mit einzelnen Stücken lässt sich wenig anfangen. Hat man aber gute Serien von einem Fundort zur Verfügung, so wird man finden, dass die Populationsunterschiede recht constant sind und die wirklich individuelle Variation, abgesehen natürlich von der durch Geschlecht, Alter und Jahreszeit bedingten, sehr gering ist.

**Artamus leucorhynchus longipennis** nov. subspec.

♂ und ♀ in der Färbung dem *A. l. celebensis* Brüggemann von Nord- und Ost-Celebes vollkommen gleichend, aber im Durchschnitt noch etwas grösser, Flügel bei 5 ♂ 2 ♀ 144—150 mm (bei einem ♂ allerdings nur 142, einem ♀ 140 mm) gegen ♂ ♀ 138—147 bei 16 ♂ ♀ von *A. l. celebensis* (vergl. Stresemann, Nov. Zool., 1913, p. 290 und Journ. f. Ornith., 1940, p. 129).

Typus: Peleng, VIII.1938.

Verbreitung: Peleng und vermutlich Banggai.

Bemerkung. Wenn auch die Peleng Population im Durchschnitt nur wenig grösser ist als die von Nord- und Ost-Celebes, halte ich eine Benennung doch für nötig, weil sie die allergrösste der vielen *leucorhynchus*-Rassen ist.

**Rhinomyias olivacea javanensis** nov. subspec.

♂ und ♀ sehr ähnlich *Rhinomyias olivacea baliensis* Hartert von Bali, aber durch blässere Färbung des Brustbandes, welches auch oben weniger scharf gegen die weisse Kehle abgegrenzt ist, unterschieden. Auch fehlt die rotbraune Tönung der Stirn, welche bei den beiden alten mir vorliegenden exemplaren von *Rh. o. baliensis* sehr deutlich ist. Die Java-Rasse ist auch kleiner.

Flügel ♂ 70—74 mm, ♀ 64—70 mm gegen

Flügel ♂ 74—78 mm, ♀ 70—74 mm bei *R. o. baliensis*.

Von *R. o. olivacea* (Hume) von Malacca in erster Linie durch die Färbung der Beine unterschieden. Diese sind bei *R. o. javanensis* wie bei *R. o. baliensis* braun oder dunkelbraun, bei *R. o. olivacea* viel heller, gelblich oder blass fleischfarben oder blass bläulich fleischfarben (vergl. Riley, U. S. Nat. Mus., Bull. 172, 1938, p. 469). Die Sumatra Population ist nicht *javanensis*, Beine inclusive der Zehen sind gelb. Flügel ♂ 74 mm.

Typus: ♂ ad., Indramajoe, West-Java, 18.X.1929, J. J. Menden leg., in Sammlung Julius Riemer, Berlin. Paratypen im Museum Leiden.

Verbreitung: Java.

Bemerkung. Es wurden 9 ♂ ad., 1 ♂ semiad., 10 ♀ ad., alle bei Indramajoe, meist im Oktober, einige im Dezember gesammelt, untersucht. Leider fehlten mir Exemplare aus Ost-Java zum Vergleich. Es konnte daher nicht festgestellt werden, ob die ostjavanische Population zu *javanensis* oder zu *baliensis* gehört.

**Gerygone fusca intercedens** nov. subspec.

♂ steht in der Mitte zwischen *G. f. flaveola* Cabanis von Celebes und *G. f. sulphurea* Wallace. Die Schwanzbinde gleicht vollkommen der von *flaveola*, der Oberkopf ist aber nicht dunkelbräunlich grau, sondern stark grünlich getönt. Auch der Rücken hat grünen Anflug. Die Unterseite ist erheblich blässer als bei *flaveola* und ähnelt mehr der von *sulphurea*. Von *G. f. saleyerensis* Meise, welche ihr nach der Beschreibung ähnlich zu sein scheint, schon durch die bedeutendere Grösse unterschieden. Flügel 54 mm.

Typus (bisher einziges Exemplar): ♂, Peleng, 2.VIII.38, J. J. Menden leg.

Verbreitung: Peleng.

Bemerkung. Ob alle 6 Subspecies, welche Meise in seiner *Gerygone*-Revision (Nov. Zool., 36, 1931) mit *G. f. sulphurea* vereinigt, wirklich nur reine Synonyme von dieser sind, wird noch nachzuprüfen sein. Junge (Treubia, 1938, p. 318/349) scheint es schon zu bezweifeln, während Riley (U. S. Nat. Mus., Bull. 172, 1938, p. 459) Meises Arbeit gar nicht berücksichtigt und *modiglianii* und *pectoralis* aufrecht erhält.

**Dicaeum maugei mariae** nov. subspec.

♂ und ♀ sehr ähnlich *Dicaeum maugei neglectum* Hartert von Lombok, aber noch kleiner. Flügel ♂ 51; 51.5, ♀ 45; 47; 48 mm gegen 53; 53.5; 2 × 54; 2 × 54.5; 55 bei *D. m. neglectum*.

Typus: Noesa Penida, 28.II.38, Baron und Baronin von Plessen leg., im Zoologischen Museum Berlin.

Verbreitung: Insel Noesa Penida, südöstlich von Bali.

Bemerkung. Nach Baronin Mary Isabel von Plessen, der mutigen und für Zoologie begeisterten Begleiterin Ihres Gatten auf seinen letzten Expeditionen, genannt.

Für Angabe der Maasse von *D. m. neglectum* bin ich Herrn Dr. Mayr, New York, zu Dank verpflichtet. Das grösste Mass 55 mm ist von Rensch angegeben.

**Pachycephala melanura pelengensis** nov. subspec.

♂ dem ♂ von *P. m. clio* Wallace von den Sula Inseln in Färbung und Grösse fast gleichend, und nur durch das etwas schmalere schwarze Kehlbild unterschieden. Dieses ist bei *P. m. pelengensis* etwa 6 bis 8, bei *P. m. clio* etwa 8—10 mm breit.

♀ unterscheidet sich erheblich von dem von *P. m. clio*. Die Oberseite ist noch ziemlich ähnlich, aber der Ton mehr grünlich oliv, weniger rötlich braun, die Oberschwanzdecken und die Aussensäume der Schwanzfedern deutlich olivgrün, bei *P. m. clio* mehr rötlich braun. Die Unterseite ist mit Ausnahme des weissen Kehlflecks rötlich gelb, während *P. m. clio* ♀ eine aus weiss und blass rötlich braun melierte Unterseite hat. Ein rötlich gelber Farbton erscheint bei *P. m. clio* ♀ nur auf den Unterschwanzdecken.

Das ♂ juv. von *P. m. pelengensis* gleicht dem ♀ ad., nur der Kopf ist mehr olivgrün, weniger grau.

Flügel ♂ 82—89 mm. ♀ ad. und ♂ juv. 80—82 mm.

Typus: ♀ ad., Peleng, 8.VIII.38, J. J. Menden leg.

Verbreitung: Peleng und Banggai.

Bemerkung. Menden sammelte auf Peleng 5 ♂ ad., 1 ♂ semiad., 1 ♂ juv., 1 ♀ ad., welche mit 2 ♂, 1 ♀ von Taliaboe (Sula Inseln) verglichen wurden. Der Unterschied in der Färbung des ♀ geht übrigens schon deutlich aus dem Vergleich der Originalbeschreibung von *P. clio* bei Wallace, und der bei Meyer und Wiglesworth (Birds of Celebes) hervor, da die letztgenannten Autoren wohl nur Exemplare von Peleng oder Banggai, aber keine von den Sula Inseln zur Verfügung hatten.

***Aplonis mysolensis persimilis* nov. subspec.**

♂ und ♀ dem *A. m. sulaensis* Sharpe von den Sula Inseln in der Gefiederfärbung vollkommen gleichend, nur etwas kurzflügeliger. Flügel ♂ ♀ ad. 102 bis 111 gegen 106 bis 114 bei *A. m. sulaensis*, aber die Iris nicht weinrot oder braunrot wie bei *A. m. sulaensis*, sondern braun.

Typus: ♂, Peleng, 8.X.38, J. J. Menden leg.

Verbreitung: Peleng, und vermutlich Banggai.

Bemerkung. Es wurden 3 ♂, 6 ♀ ad., 1 ♂ juv. von Peleng mit 4 ♂, 1 ♀ ad., 1 ♂ 3 ♀ juv. von Taliaboe verglichen. Da Menden die Iris bei 9 der Peleng Exemplare mit braun, nur bei einem ♀ mit violett, bei 8 der Taliaboe Exemplare mit weinrot, nur bei einem juv. mit braunrot bezeichnet, glaube ich, dass eine Benennung der Peleng-Rasse angebracht ist.

***Gracula religiosa exceptio* nov. subspec.**

♂ und ♀ unterscheidet sich von *Gracula r. religiosa* L. von Java und den anderen Grossen Sunda Inseln nur durch geringere Grösse.

Flügel 163—172 mm gegen 170—188 bei Exemplaren von Java, Sumatra und Borneo.

Typus: ♂ Gilimanoek, West Bali, 3.IV.1938, Baron und Baronin von Plessen leg., im Museum Leiden.

Verbreitung: Bali.

Bemerkung. Mir lagen 2 Exemplare vor, ♂ 167 mm, ♀ 165 mm. Weitere Maasse nach Stresemann (Nov. Zool., XIX, p. 313) und Rensch (Treubia, XIII, 1931, p. 393). Leider lagen mir keine authentischen Exemplare von Ost-Java vor, auch keine von den Bawean Inseln, *G. r. baweana* Oberholser. Dieser Fall ist die einzige mir bekannte Ausnahme von der von Rensch festgestellten Regel (Mitt. Zool. Museum Berlin, 1930, p. 541), dass, falls Grössendifferenzen überhaupt vorhanden, die Populationen von Bali (und meist auch Ost-Java) grösser sind als die von West-Java, was ich sonst durchaus bestätigen kann.